

Rundbrief LEGASG: November 2012



Liebe Kolleginnen

Gerne senden wir euch unseren ersten Rundbrief, um euch über unsere aktuelle Arbeit zu informieren.

1. Das Förderkonzept:

Bevor das neue Sonderpädagogik-Konzept in die Vernehmlassung geschickt wurde, durften wir als Verband noch Stellung beziehen. Leider mussten wir feststellen, dass die Legasthenie und Dyskalkulie gar nicht mehr als eigenständiges Grundangebot aufgeführt wurde!!

Unser Verband war nur noch als Untergruppe, bzw. als Klammerbemerkung unter den Logopädinnen zu finden. Das finden wir nicht in Ordnung und haben daher an den Erziehungsrat den Antrag gestellt, dies zu korrigieren. Unser Anliegen haben wir folgendermassen begründet:

1. Drei Berufsgruppen, nämlich LegasthenietherapeutInnen, schulische HeilpädagogInnen und die LogopädInnen sind für die Therapie und Förderung von Kindern mit einer Teilleistungsschwäche (Lese-Rechtschreibschwäche & Dyskalkulie) ausgebildet. Wir finden es wichtig, dass Berufsgruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Bisher hat es sich bewährt, dass jeweils vor Ort unter den Fachpersonen oder beim SPD abgesprochen wird, wer für das jeweilige Kind zuständig ist. Zudem wird in Betracht gezogen, wer Kapazität hat und welche Form von Unterstützung am sinnvollsten ist. Aus unserer Sicht gibt es keinen Grund, an dieser bewährten Form etwas zu ändern! Wir wollen daher weiterhin als eigenständig aufgeführte Fachpersonen im sonderpädagogischen Angebot zu einer guten Zusammenarbeit beitragen.
2. Für Kinder mit Legasthenie und Dyskalkulie ist es wichtig, dass diese Diagnose vom SPD weiterhin gestellt werden kann und die Kinder auch gezielte Unterstützung, Förderung oder Entlastung erhalten.
3. Wir Legasthenietherapeutinnen (Fachpersonen für Förderung in Schriftsprache und Mathematik) sind in einer fundierten Ausbildung mit 9 Modulen und entsprechenden Modulnachweisen auf unsere Tätigkeit spezialisiert worden.
Von diesem fachspezifischen Wissen profitieren Kinder mit einer ausgewiesenen Teilleistungsschwäche seit vielen Jahren. Diese bewährte und wirtschaftlich kostengünstige Förderung (der LegasthenietherapeutInnen-Lohn entspricht dem Primarlehrerlohn) soll den Schülerinnen und Schülern des Kantons St. Gallen erhalten bleiben.
4. Unser Verband und der SPD sind bemüht, die Qualitätssicherung in den Therapiektionen zu gewährleisten und bieten den Mitgliedern regelmässig Weiterbildungskurse an. Diese sind stets gut besucht.
5. Der Kanton St. Gallen hat erst vor ein paar Jahren (mit dem CAS Förderung in Schriftsprache und Mathematik) neues Therapiepersonal rekrutiert, um den drohenden Mangel an Fachpersonal aufzufangen. Betroffene Kinder sollen nicht auf einer Warteliste verschwinden, sondern so schnell wie möglich eine, auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte, Therapie erhalten.
6. Unsere Therapeutinnen sind alles ehemalige Primarlehrpersonen mit mehrjähriger Berufserfahrung. Personen also, die zum Schulhausteam dazugehören, die eng mit den Klassenlehrpersonen zusammenarbeiten, den Lehrplan und die aktuellen Lehrmittel bestens kennen. Diese Erfahrung hilft uns, Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern und zu unterstützen und führt zu einer grossen Akzeptanz unserer Arbeit bei Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden.

2. Kurs 2013:

Im Mai 2013 wird unser Verband den Kurs „Schreiben ein Knorz“ zur Förderung der Grafomotorik und des Schreiben Lernens durchführen. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Angebot auf euer reges Interesse gestossen sind.

3. Vollversammlung aller KLV-Mitglieder in der OLMA-Halle St. Gallen.

Unter dem Titel „Fünf vor zwölf ist längst vorbei!“ lädt der KLV-Vorstand alle seine Mitglieder am **12.12.2012** nach St. Gallen ein. Ziel der Versammlung ist es, Entlastungsmassnahmen für Lehrpersonen zusammenzutragen und das weitere Vorgehen im Hinblick auf die Überlastung der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler zu beschliessen.

→ Türöffnung ist um 14.30 Uhr, die Versammlung beginnt um **15.12 Uhr**.

Um vorgängig einen Entlastungskatalog zusammenstellen zu können, ist der KLV auf die Mitarbeit, in Form von möglichen Entlastungsmassnahmen, seiner Mitglieder angewiesen. Diese können von den einzelnen Schulhausteams schriftlich beim KLV deponiert werden. Wir haben mit Reini Rohner eine Therapeutin im LEGASG-Vorstand, die als KLV-Delegierte unsere Anliegen direkt vor Ort einbringen kann. Wir freuen uns über jede Anregung von euch direkt per Mail an: reini.rohner@bluewin.ch

Wir danken euch herzlich für eure wertvolle Arbeit und wünschen euch eine ruhige, besinnliche Adventszeit!

Liebe Grüsse

Janine Sieber & Nicole Bischof
Co-Präsidium LEGASG